

Prostatakarzinom (Hormontherapie)

Dr. J. Gleissner¹; Dr. Chr. Rüssel²; Dr. M. Wilkens³; Dr. M. Beuke³; Dr. C. Kluike⁴; Dr. A. Logoyda⁵; P. Bartels⁶; Dr. S. Schwemmers⁷

¹Urologische Praxis Wuppertal; ²Urologische Praxis Borken; ³Urologische Praxis Hamburg; ⁴Urologische Praxis Lüneburg; ⁵Urologische Praxis Henningsdorf; ⁶rgb Onkologisches Management GmbH, Sarstedt; ⁷Astellas - München

Hintergrund

Das Prostatakarzinom ist in den westlichen Industrieländern die häufigste Krebserkrankung bei Männern. In Deutschland erkranken jährlich etwa 68.000 Männer an diesem Tumor. Zum Zeitpunkt der Diagnose liegt bei 70% der Patienten ein lokal begrenztes Stadium und bei 20% eine lokal fortgeschrittene Erkrankung vor. Etwa 10% weisen eine Fernmetastasierung auf. Die Einführung der PSA-Diagnostik erhöhte die Inzidenzrate des Prostatakarzinoms, während die Mortalitätsrate wenig beeinflusst wurde. Das mittlere Erkrankungsalter beträgt 69 Jahre.

Im Rahmen eines umfangreichen Registers soll der Versorgungsalltag des Prostatakarzinoms in Deutschland dargestellt werden.

Methodik

Es wurden Daten zur Therapie des Prostatakarzinoms (ICD-10 C61) innerhalb des überregionalen wissenschaftlichen Verlaufsregisters ONCOReg analysiert. Das Register beinhaltet die Verlaufsdocumentation von insgesamt 31.980 Patienten (Abb. 1) aus 364 Praxen in 17 Bundesländern, davon 1.712 Prostatakarzinome aus 96 Praxen (57 Urologen, 39 onkologische Schwerpunktpraxen, Abb. 2).

Abbildung 1: Anzahl gemeldeter Patienten nach Entität

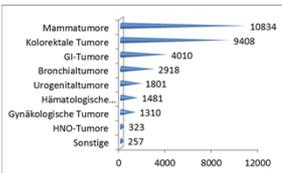
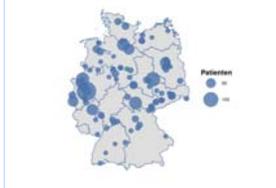


Abbildung 2: Regionale Verteilung der beteiligten Praxen beim Prostatakarzinom (n = 96)



Die Datenerfassung der Patienten mit einem Prostatakarzinom erfolgt seit August 2009. Von 1.596 Patienten liegen Erkrankungsverläufe vor. Von 1.355 gemeldeten Leuprolrelintherapien sind 1.241 auswertbar (Stand 02.05.2016).

Ergebnisse

Patientencharakteristik

Alter ab Erstdiagnose (median): 73 (45-96) Jahre, 767 (61,9%) Patienten >70 Jahre
 UICC-Stadium: 96 (7,7%) I; 217 (17,5%) II; 163 (13,1%) III; 285 (23,0%) IV
 480 (38,7%) k.A.

Gleason-Score (median): 7

Operation Primärtumor:

376 (30,3%); 156 (41,4%) R0-; 120 (31,8%) R1-; 100 (26,6%) Rx-reseziert

Medianer Allgemeinzustand bei Therapiebeginn (ECOG): 0

Symptomatische Erkrankungen: 364 (29,4%)

Begleiterkrankungen: 915 (73,7%) Patienten (Tab. 1)

Metastasen vor Therapiebeginn: 252 (20,3%) (Tab. 2)

Tabelle 1: Begleiterkrankungen ≥ 7% [n (%)]

N = 1.241	
keine	326 (26,3)
Hypertonie	449 (36,2)
Diabetes	196 (15,8)
Niereninsuffizienz	100 (8,1)
KHK	98 (7,9)
Herzinsuffizienz	88 (7,1)

Tabelle 2: Metastasen vor Therapiebeginn [n (%)]

N = 252	
Knochen	202 (80,2)
Lymphknoten	66 (26,2)
Lunge	14 (5,6)
Leber	13 (5,2)
Andere	6 (2,4)

Therapie

Es liegen 1.241 Ersterhebungen vor. Die mittlere Therapiedauer beträgt 743 Tage.

Als Grund für eine Therapie wurde für 525 (42,8%) Patienten ein lokal fortgeschrittener Tumor angegeben (Tab. 3).

Tabelle 3: Gründe für eine Therapie [n (%)]

N = 1.222	
Lokal fortgeschrittener Tumor	525 (42,8)
Patient lehnt andere Therapie ab oder kommt dafür nicht in Frage	233 (19,0)
PSA-Anstieg	221 (18,0)
Metastasen	95 (7,7)
Andere	153 (12,5)

Schlussfolgerung

Die Behandlung mit Leuprolrelinacetat erfolgte in knapp der Hälfte der Fälle als Primärtherapie, bei 83,2% als Monotherapie. Grund der Therapie war hauptsächlich ein lokal fortgeschrittener Tumor. 15% der Patienten erhielten eine maximale Androgenblockade. Der mediane Testosteronwert konnte nach 6 Monaten auf 10 ng/dl gesenkt werden und eine. Bei 93% wurde eine PSA-Response von ≥ 50% erreicht. Eine Dokumentation des Gleasonscores lag bei 89% der Patienten vor. Eine Abhängigkeit des progressionsfreien Überlebens von der Symptomatik und vom Gleasonscores (jeweils vor Therapiebeginn) konnte beobachtet werden. Der Einfluss der Metastasenlokalisierung vor Therapiebeginn auf das PFS ist, aufgrund der zum Teil geringen Patientenzahl, schwer zu beschreiben.

Bei 1.105 (89,0%) Patienten war der

Gleason Score dokumentiert (Tab. 4).

Tabelle 4: Gleason Score [n (%)]

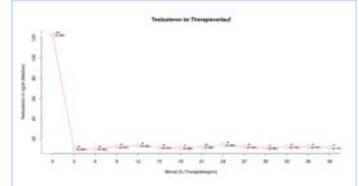
N = 1.105	
Gleason ≤ 6	334 (30,2)
Gleason = 7	428 (38,7)
Gleason ≥ 8	343 (31,0)

Therapieerfolg

Testosteron

Bei 428 (34,5%) Patienten wurde der Testosteronspiegel bestimmt. Der mediane Testosteronwert bei Therapiebeginn lag bei 123 ng/dl und ist auf 10 ng/dl nach 6 Monaten gesunken (Abb. 3).

Abbildung 3: Testosteron im Therapieverlauf



PSA-Ansprechen

Ein PSA-Ansprechen von mehr als 50% konnte bei 1.154 (93,0%) Patienten erreicht werden (Tab. 5).

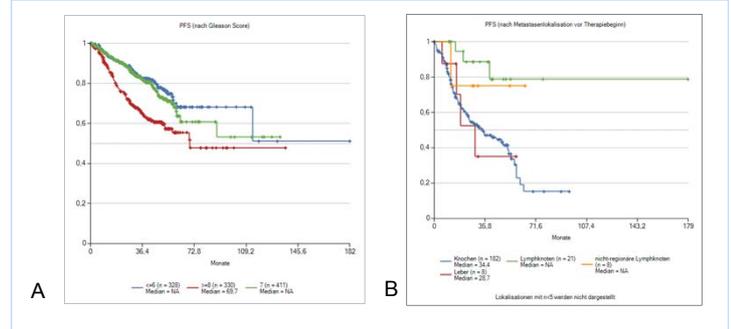
Tabelle 5: PSA-Response [n (%)]

	PSA-response ≥50%	PSA-response <50%	PSA-PD
N = 1.241	1.154 (93,0)	13 (1,0)	74 (6,0)

Progressionsfreies Überleben

Das mediane Progressionsfreie Überleben (PFS) in Abhängigkeit vom Gleason Score kann wie folgt beschrieben werden (Abb.4A): Gleason ≤ 6: Nicht erreicht, Gleason 7: Nicht erreicht und Gleason ≥ 8: 69,7 Monate. Bei der Abhängigkeit des PFS von der Metastasenlokalisierung (Abb. 4B) ist eine Aussage aufgrund der zum Teil geringen Patientenzahl problematisch.

Abbildung 4: Progressionsfreies Überleben in Abhängigkeit vom Gleason Score (A) und in Abhängigkeit von der Metastasenlokalisierung (B)



Das mediane Progressionsfreie Überleben (PFS) in Abhängigkeit von der Symptomatik vor Therapiebeginn kann wie folgt beschrieben werden: Keine Symptome: nicht erreicht; Symptome vorhanden: 113,8 Monate

Abbildung 5: Progressionsfreies Überleben in Abhängigkeit von der Symptomatik

